

Wildbienenlehrpfad am Asbecker Mühlenbach – Konzept

Der NABU-Kreisverband Borken richtet zusammen mit anderen Akteuren einen Wildbienenlehrpfad am Asbecker Mühlenbach ein. Die Finanzierung wird über zu stellende Förderanträge (ggf. über Bezirksregierung Münster und Kreis Borken), Eigenmittel und Spenden gesichert.

Die Umweltverbände bitten die Gemeinde zunächst um eine Gestattung für mindestens zehn Jahre auf den gemeindlichen Flächen.

Die Finanzierung der Nistwände, der Informationstafeln etc. ist durch Eigenmittel des NABU, des BUND und durch eine Privatspende zumindest in Höhe der erforderlichen Eigenmittel bereits gesichert. Die ehrenamtlich tätigen Umweltschützer erbringen viel Eigenleistung durch Planung, Koordination, Objektaufstellung etc..

Der Aufbau des Lehrpfades und die Sicherung der Nahrungsgrundlage für die Insekten durch Blühpflanzen erfolgt in **enger Abstimmung** mit der Gemeinde Legden (u.a. für die Ausgleichs-Obstwiese), dem Heimatverein Asbeck (für die Skulpturenroute Asbeck) und dem Wasser- und Bodenverband (für die Pflege der Böschungskanten). Die dauerhafte Pflege des Pfades (der Nistwände bzw. der näheren Umgebung) übernimmt der NABU-Kreisverband.

Die Umwandlung der Obstwiese in eine blühende Wiese für Insekten kann durch eine **extensive Pflege**, die durch die Bausatzung ohnehin vorgesehen ist, erfolgen. Dazu muss das Mahdgut abgeräumt werden. Falls weitere Maßnahmen erforderlich werden sollten, wie Einsaat einer gebietstypischen Samenmischung, wird der NABU-Kreisverband über die Naturfördergesellschaft (Kreis Borken) entsprechende Förderanträge stellen und auch Eigenmittel einsetzen bzw. Arbeitskräfte bereitstellen (Grubbern, Einsaat).

Zunächst sollen 4 etwas größere Insektennistwände (mit verschiedenen Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten nach neuesten Erkenntnissen von Wildbienenexperten) ausgehend von der Holzbrücke am Bach entlang der Obstwiese und am Wirtschaftsweg 60 (Klärwerk-Richtung K 32) und etliche kleinere Objekte sowie zwei künstlerisch gestaltete Nisthilfen -nach und nach- aufgestellt werden. Ab Vorfluter 104 empfiehlt sich eine Anpflanzung von Weiden in Reihe (Abdeckung einer Blühperiode von März bis Oktober durch geeignete Sortenwahl).

An einer Nistwand, die für die Mitgestaltung durch Grundschüler vorgesehen ist, soll eine Sitzbank in einem Halbkreis aus Wildrosen (lange Blühperiode) aufgestellt werden. Zwei Nistwände werden durch Sozialeinrichtungen gefertigt. Eine Nistwand wird durch ehrenamtlich tätige Umweltschützer zusammengebaut.

Informationstafeln erläutern die Bedeutung der gänzlich ungefährlichen und nützlichen Wildbienen und Solitärwespen sowie den Bau der Nisthilfen und die Bedeutung des Artenschutzes.

An der Böschung des Asbecker Mühlenbachs sollen einige heimische Gehölze gepflanzt werden zur Sicherung des Nahrungsangebots und einer längeren Blühzeit.

Da das Leittier des Pfades die hier noch vorkommende Blutweiderich-Sägehornbiene sein soll, müssten auch eine Ufermischung (Rieger-Hoffmann) und Blutweiderich-Samen ausgebracht werden.

Eine langfristige (und zu erweiternde) Zusammenarbeit mit Nachbarn, Imkerverein, Jugendhaus, Grundschule und Volkshochschule ist abgesprochen bzw. wird vorbereitet. Vom Wildbienenlehrpfad sollen Impulse ausgehen zur naturnahen Gestaltung der Gärten und Freiflächen.

Da der Lehrpfad auch den sanften Tourismus fördern soll, wurde entlang der „Flamingo-Route“ eine Zusammenarbeit mit „Partnerprojekten“ abgesprochen, u.a.: „Dorfimkerei Heek“, „Natueroase Harwick“, „Essbare Stadt Borken“. Kontakte zu niederländischen Initiativen werden angebahnt.

Birgitt und Jürgen Kruse, Projektleiter für NABU-Kreisverband Borken 24.8.2016